

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3590

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3590



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

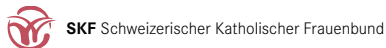
Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Neue Vorstandsfrauen finden

**Standortbestimmung für
Frauenvereine**



Geschäftsstelle SKF
Kasernenplatz 1
Postfach 7854
6000 Luzern 7

T: 041 226 02 20
info@frauenbund.ch
www.frauenbund.ch

PC 60-1153-3



Geschäftsstelle EFS
Scheibenstrasse 29
Postfach 189
3000 Bern 22

T: 031 333 06 08
geschaefsstelle@efs.ch
www.efs.ch

PC 80-55600-8

Impressum

Herausgeberinnen

Evangelische Frauen Schweiz (EFS), Bern
SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Luzern

Redaktion

Karin Ottiger, Regula Ott, Edith Siegenthaler, Sarah Paciarelli

Gestaltung

Nick Billinger, BÜRO ZWOI, Luzern

Druck

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage

2'000, November 2019

Vorwort

In der Schweiz engagieren sich mehr als 40 Prozent der über 15-jährigen Wohnbevölkerung auf verschiedenste Weise freiwillig: Sie organisieren Spielnachmittage für geflüchtete Kinder, pflanzen Hecken für bedrohte Tierarten, reinigen die Uniformen der Blasmusik und vieles mehr. Etwa 25 Prozent der Bevölkerung leisten solche Freiwilligenarbeit im Rahmen eines Vereins. Auch innerhalb des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF) und bei den Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) engagieren sich über 167'000 Frauen freiwillig. Während in einem Verein alle Mitglieder Freiwilligenarbeit leisten können, setzt ehrenamtliche Arbeit hingegen die Wahl in ein Amt voraus (zum Beispiel in den Vorstand).

Grundsätzlich engagieren sich viele Menschen in Schweizer Vereinen; die Bereitschaft, ein Ehrenamt für mehrere Jahre zu übernehmen, nimmt indes ab. Aus welchen Gründen lassen sich heute weniger Menschen für ein Ehrenamt finden als früher? Was können freiwillig und ehrenamtlich Engagierte tun, um wieder mehr Frauen für diese Ämter zu finden?

Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen haben die konfessionellen Frauendachorganisationen EFS und SKF die vorliegende Standortbestimmung für Frauenvereine erarbeitet. Als Leser/in werden Sie in der Sie-Form angesprochen, damit es der Sprachregelung beider Verbände entspricht.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und sind gespannt auf Rückmeldungen.

Was hat sich in den letzten Jahren für konfessionelle Frauenvereine verändert?

Sowohl beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF) als auch bei den Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) gibt es Vereine, die Mühe haben, die offenen Sitze ihrer Vorstände zu besetzen. Es schadet dem Verein, wenn Vorstandssitze unbesetzt bleiben, und kann im Extremfall sogar zu dessen Auflösung führen.

Das Problem besteht nicht nur bei den Mitgliedsvereinen von SKF und EFS, sondern generell bei verschiedensten Vereinen. Die Herausforderungen im Vereinswesen hängen mit der gesellschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten (Stichwort «Individualisierung») zusammen.

Wie und wo Menschen ihr Bedürfnis nach Sinn und Identität stillen, hat sich grundlegend verändert. Statistisch gesehen wechseln wir häufiger den/die Partner/in, den Wohnort oder die Arbeitsstelle als frühere Generationen. Als Gesellschaft sind wir flexibler, dynamischer und mobiler geworden, wir orientieren uns weniger stark am Lokalen und gestalten unsere Biographien nach persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen. Wir sind auch eine vielfältige Gesellschaft, in der Menschen unterschiedliche Werthaltungen aufweisen, sich an verschiedenen Normen orientieren und individuelle Erwartungen an ihren Lebensentwurf – und ihr freiwilliges Engagement – haben.

Immer mehr Frauen gehen einer Erwerbstätigkeit nach. Dennoch übernehmen sie den grössten Teil der unbezahlten Sorgearbeit innerhalb ihrer Familie. Die Zeitressourcen im Spagat zwischen Erwerbs- und Familienarbeit sind knapp bemessen. Für ein Ehrenamt bleibt oft schlichtweg keine Zeit oder Energie.

In der Schweiz wurde das Frauenstimmrecht erst 1971 eingeführt. Bis dahin waren die Mitbestimmungsrechte der Frauen stark eingeschränkt. Der örtliche Frauenverein war lange Zeit

eine der wenigen Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Diese Konstellation hat sich in den letzten fünfzig Jahren glücklicherweise grundlegend geändert. Die Vereinsarbeit ist aber nach wie vor ein guter Ausgangspunkt, zum Beispiel für den Einstieg in die Politik.

Im kirchlichen Kontext gibt es zwei weitere Tendenzen, die es zunehmend erschweren, Frauen für die Vorstandsarbeit zu finden. Einerseits sind heute weniger Menschen kirchlich verankert, und entsprechend engagieren sich auch weniger in der Kirchgemeinde. Andererseits war es in vielen Kirchgemeinden traditionell so, dass der örtliche Frauenverein Aufgaben übernahm, die viele Frauen heute nicht mehr einfach unhinterfragt gratis leisten wollen, sei es das Waschen von Erstkommunikationskleidern oder das Servieren des Kaffees bei Kirchgemeindeversammlungen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Was bringt Ihnen diese Broschüre?

Freiwilligenarbeit ist sinn- und identitätsstiftend und gerade deshalb trotz der grossen gesellschaftlichen Veränderungen so attraktiv wie eh und je. Das vorliegende Papier unterstützt Vorstände von Frauenvereinen bei der Selbstreflexion und der Standortbestimmung. Ziel ist es, mithilfe der Standortbestimmung sinnvolle Massnahmen zu ergreifen, die Freiwillige für die Übernahme eines Ehrenamtes begeistern und Frauenvereinen zu Vorstandsnachwuchs verhelfen.

Die Broschüre gliedert sich in drei Bereiche und unterstützt Frauenvereine dabei, klare Antworten auf folgende drei Fragen zu gewinnen:

- 1. Was leistet unser Frauenverein?**
- 2. Wie engagieren wir uns?**
- 3. Wo agiert unser Frauenverein?**

Jede dieser drei Fragen fordert Sie aktiv zu einer individuellen Standortbestimmung auf. Notieren Sie sich an den entsprechenden Stellen:



- **Was auf Sie und Ihren Verein zutrifft**
- **Was nicht auf Ihren Verein zutrifft**
- **Was zutreffen würde, aber nicht aufgelistet ist**

Jeder Bereich der Standortbestimmung wird durch die dazugehörigen Denkanstöße abgerundet. Vielleicht finden Sie dadurch zu neuen Perspektiven auf brennende Fragen, die Ihren Verein schon lange beschäftigen. Vielleicht führen Sie die Fragen aber auch zu einem Thema oder einer Haltung, die Sie genauer verfolgen möchten.

Nehmen Sie das Papier allein oder auch gemeinsam mit Ihren Vorstandskolleginnen zur Hand und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten:



- **Wo verorten Sie sich als Verein?**
- **Ist es sinnvoll, wie der Verein heute aufgestellt ist?**
- **Gibt es allfällige Alternativen?**

Entscheiden Sie sich bewusst für oder gegen Veränderungen. Die Broschüre schliesst mit konkreten Anregungen ab, die Sie bei der Suche nach neuen Vorstandsfrauen unterstützen.



**WAS LEISTET
UNSER
FRAUENVEREIN?**

Standortbestimmung

Kirche/Spiritualität

- Gottesdienste organisieren
- Kirche schmücken
- Weltgebetstags-Feiern durchführen
- Andachten organisieren
- Kinderfeiern durchführen
- Kirchgemeindeversammlung unterstützen
- Spirituelle Angebote
-

Dienstleistungen

- Krabbelgruppe
- Kleiderbörse
- Kindertagesstätte
- Weiterbildungskurse
- Mittagstisch für geflüchtete Menschen
- Besuchsdienste für ältere Menschen
-

Freizeit

- Sportangebote
- Spielturnier
- Ausflüge
- Gemeinsames Essen
- Lotto
- Theater
- Vorträge und Themenabende
-

Vereinsführung

- Hauptversammlung organisieren
- Fragen von Mitgliedern beantworten
- Protokolle schreiben
- Buchhaltung führen
- Für den Verein werben
- Spendeneinnahmen organisieren
-

Notizen:



Denkanstöße zu «Was leistet unser Frauenverein?»

Die Hauptmotivation, sich freiwillig zu engagieren, liegt darin, zusammen mit anderen etwas bewegen zu können. Wir möchten die Gesellschaft nach unseren eigenen Vorstellungen von einer «guten Gesellschaft» mitgestalten. Dafür benötigt ein Verein ein attraktives Ziel, damit sowohl Mitglieder als auch Aussenstehende einen Sinn im Vereinszweck erkennen und die Bereitschaft entwickeln, sich für diesen im Verein zu engagieren.

Auf der vorangehenden Seite konnten Sie die Angebote des Vereins einordnen. Möglicherweise ist Ihr Verein nicht in allen Feldern aktiv oder er übernimmt Aufgaben, die nicht aufgeführt sind. Die von Ihnen ausgewählten Felder geben aber einen ersten Anhaltspunkt, wo sich Ihr Verein verortet.

Die folgenden Fragen zu den einzelnen Feldern liefern Anregungen, um über die aktuelle Ausgestaltung der Aufgaben nachzudenken und etwas zu ändern oder bewusst zu entscheiden, dass die aktuelle Ausrichtung passend ist.



Kirche/Spiritualität

Der Verein übernimmt Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Kirche beziehungsweise der Pfarrei oder der Kirchgemeinde stehen. Was trägt Ihr Verein dazu bei, dass die Kirche in Ihrer Gemeinde lebendig ist? Gibt es Aspekte in der Kirche, die Sie gerne anpacken und verändern möchten? Was gefällt Ihnen an der kirchlichen Arbeit besonders, und nimmt das auch genügend Raum in Ihrer Vereinsarbeit ein? Wen sprechen Sie mit Ihrem kirchlichen Engagement an? Wer übernimmt die Aufgaben, die der Verein ausführt? Sind das vor allem die Frauen aus dem Vorstand, engagierte Mitglieder oder Frauen, die nicht Mitglied des Vereins sind? Bieten Sie spirituelle Angebote für Ihre Mitglieder an? Werden solche Anlässe von den Verantwortlichen der Kirche ideell oder finanziell mitgetragen? Wird Ihnen Wertschätzung für die geleistete Arbeit entgegengebracht?

Dienstleistungen

Der Verein bietet Dienstleistungen an. Wie kommen diese an? Erhalten Sie dafür beispielsweise finanzielle Unterstützung von der Gemeinde oder der Kirchgemeinde? Bieten Sie die Dienstleistungen kostenlos an? Hinterfragen Sie sie von Zeit zu Zeit kritisch? Fehlen Dienstleistungen, die Sie anbieten möchten? Wen sprechen Sie mit den Dienstleistungen an, und wie machen Sie sie bekannt? Gibt es noch andere Vereine, die das Gleiche anbieten? Wer übernimmt die Aufgaben, die der Verein ausführt – sind das vor allem die Frauen aus dem Vorstand, engagierte Mitglieder, oder haben Sie dafür jemanden angestellt?

Freizeit

Der Verein bietet Freizeitaktivitäten an. Wie werden Ihre Veranstaltungen besucht? Wen sprechen Sie mit den Veranstaltungen an, und wie bewerben Sie diese Angebote? Sind die Veranstaltungen kostenlos, oder bezahlen die Teilnehmerinnen etwas?

Nehmen vorwiegend Mitglieder des Vereins teil oder auch Menschen, die nicht zum Verein gehören? Welche Rückmeldungen erhalten Sie auf die Veranstaltungen? Gibt es solche, die besonders gut ankommen, und wenn ja, woran liegt das? Bieten andere Vereine Ähnliches an, und sind sie dabei erfolgreicher oder weniger erfolgreich als Sie? Wer übernimmt die Aufgaben, die der Verein ausführt – sind das vor allem die Frauen aus dem Vorstand, engagierte Mitglieder, oder haben Sie dafür jemanden angestellt?

Vereinsführung

Der Verein hat viele administrative Aufgaben. Wozu dienen diese? Können Sie sie allenfalls reduzieren? Oder könnte man die administrativen Aufgaben auf andere Art und Weise erledigen? Wer übernimmt sie – gibt es dafür Ressorts im Vorstand, wechseln Sie sich ab, oder bezahlen Sie jemanden für gewisse Tätigkeiten (zum Beispiel für die Buchhaltung)?

Notizen:



**WIE ENGAGIEREN
WIR UNS?**

Standortbestimmung

Aufgabenverteilung des Vorstands

- Anhand der zugeteilten Aufgaben und Ressorts
- Spontan, nach persönlichen Präferenzen und Zeitressourcen
- Gemäss Jahresplanung
- Abgabe bestimmter Aufgaben an andere Vereinsmitglieder
-

Motivierendes bei der Vorstandsarbeit

- Gemeinschaftsgefühl
- Anerkennung und Wertschätzung
- Ziele verfolgen
- Wirkung erzielen
- Gestaltungsräume nutzen
- Anderen helfen
- Neue Erfahrungen machen
- Netzwerkpflege
-

Arbeitsweise des Vorstands

- Regelmässiger Sitzungsrhythmus, etwa alle
- Sitzungen tagsüber
- Abendsitzungen
- Absprachen per Telefon
- Absprachen per WhatsApp
- Gemeinsame Dokumente auf Dropbox oder Ähnlichem
- Postversände
- Sitzungen in Projektgruppen
-

Werte des Vorstands

- Arbeitsethik
- Humor
- Teamwork
- Verbindlichkeit
- Offenheit
- Kreativität
- Gleichwertigkeit
- Fehlertoleranz
- Regeltreue
- Harmonie
- Spirituelle Heimat
- Freundschaft
-

Notizen:



Denkanstösse zu «Wie engagieren wir uns?»

Wer sich heute freiwillig in einem Verein engagiert, macht das meistens nicht aus Pflichtgefühl, sondern um etwas Sinnstiftendes zu tun und mitzugestalten. Viele Frauen wollen sich deshalb heute in ihrem Engagement nicht mehr starren Hierarchien unterordnen. Vereine, die stark auf Regeln pochen und ihre Hierarchien pflegen, haben oftmals Mühe, neue Vorstandsmitglieder zu finden.

Damit die Vorstandsfrauen selbstbestimmt mitwirken und sich mit ihren Fähigkeiten einbringen können, braucht es Freiräume und ein Umfeld, in dem auch mal ein Fehler passieren darf. Doch auch bei flexibleren Hierarchien dürfen Wahrnehmung und vor allem Wertschätzung der geleisteten Arbeit einzelner Frauen nicht verloren gehen.

Schliesslich ist das freiwillige Engagement immer nur in der «übrigen» Zeit möglich, die nicht schon von der Erwerbs- oder Sorgearbeit oder anderen Verpflichtungen besetzt ist. Viele Frauen möchten diese freie Zeit nicht zu stark fix verplanen und suchen deshalb eher unverbindlichere Engagements.

Der Vorstand eines Vereins ist eine Gruppe von Menschen, die ganz unterschiedlich funktionieren kann. Es gibt diverse Möglichkeiten, die Arbeitslast zu verteilen, und eine Vielzahl von Werten, die man in einer Gruppe spürt. Ebenso variiert die Motivation der Ehrenamtlichen für die Vorstandsarbeit.



Aufgabenverteilung und Arbeitslast

Um die Aufgabenverteilung und die Arbeitslast zu analysieren, stellen sich folgende Fragen: Wer übernimmt welche Aufgaben? Gibt es Ressorts im Vorstand (Finanzen, Sitzungsleitung, Protokollführung, Veranstaltungen organisieren etc.) oder eine andere Art Aufgabenzuteilung? Gibt es Änderungswünsche bei der Aufgabenverteilung? Und ist es möglich, Aufgaben auch an Frauen zu delegieren, die nicht im Vorstand sind? Wie werden neue Vereinsmitglieder eingebunden? Werden den neuen Frauen Aufgaben übertragen? Wann und in welchen Abständen (wöchentlich, monatlich oder jährlich) fallen welche Aufgaben an? Wie viel Zeit braucht es, um die einzelnen Aufgaben zu erledigen?

Wenn Sie es schwierig finden, den Arbeitsaufwand zu beziffern, machen Sie sich regelmässig Notizen, wie viel Zeit Sie für die Vorstandsarbeit aufwenden.

Motivierendes bei der Vorstandsarbeit

Überlegen Sie sich, was Sie an der Vorstandsarbeit erfreulich finden. Warum leisten Sie gerne Vorstandsarbeit? Geht es Ihnen darum, etwas umzusetzen? Oder macht es vor allem Freude, mit den anderen Vorstandsmitgliedern zusammen zu sein? Sind Sie gerne im Vorstand, weil dort Ihre Arbeit anerkannt wird? Mögen Sie den Austausch mit den anderen, und finden Sie es spannend, neue Frauen kennenzulernen? Gefällt es Ihnen, anderen zu helfen und neue Erfahrungen zu machen?

Werte des Vorstands

Den Mitgliedern eines Vorstands sind oft ganz unterschiedliche Dinge wichtig: Zum Beispiel, dass Aufgaben pünktlich erledigt werden oder dass bei der Arbeit immer eine Prise Humor dabei ist. Überlegen Sie sich, was Ihnen persönlich bei der Vorstandsarbeit wichtig ist, und was dem Vorstand als Ganzes. Was bewirken diese Werte im Vorstand? Ist es richtig, dass genau diese Werte wichtig

sind? Gibt es eine Hierarchie zwischen den Vorstandsmitgliedern, weil sich nicht alle gleich stark mit diesen Werten identifizieren? Welchen Platz könnte eine neue Person im Vorstand einnehmen?

Arbeitsweise

Menschen arbeiten auf unterschiedliche Weise. Besprechen Sie in den Sitzungen vor allem, was getan werden muss, oder organisieren Sie gleich das Meiste? Wie bereiten Sie sich auf die Sitzungen vor? Wie beziehen Sie Vorstandsmitglieder ein, die nicht an eine Sitzung kommen können? Fragen Sie sie vorgängig nach ihrer Meinung, oder telefonieren Sie während der Sitzung mit Abwesenden? Treffen Sie sich kaum zu Sitzungen und organisieren das meiste sonstwie, zum Beispiel in einem Gruppenchat? Bilden Sie Projektgruppen? Schreiben Sie Ihre Vorstands- und Vereinsmitglieder per Post an oder per E-Mail? Und gibt es für das eine oder das andere einen bestimmten Grund?

Notizen:

03

WO AGIERT UNSER FRAUENVEREIN?

Standortbestimmung

Situation in der Gemeinde

- Ländliche Gemeinde
- Agglomeration
- Städtische Gemeinde
- Es gibt neue Quartiere
- Es gibt Treffpunkte
(Laden, Post, Restaurant, Vereinslokale etc.)
- Andere Frauenvereine oder sonstige Vereine bestehen
-

Situation in der Pfarrei/Kirchgemeinde

- Konfessionelle Minderheit
- Konfessionelle Mehrheit
- Fusionen von Pfarreien/Kirchgemeinden
- Finanzielle oder personelle Beiträge der Pfarrei/
Kirchgemeinde an den Frauenverein
- Vorhandene Erwartungen der Pfarrei/Kirchgemeinde an
den Frauenverein
- Nutzung der Infrastruktur der Pfarrei/Kirchgemeinde
durch den Frauenverein
-

Situation des Vereins

- Die meisten Mitglieder engagieren sich intensiv
- Die Aktivitäten des Vereins sind beliebt
- Bekanntheit in der Gemeinde ist hoch
- Der Verein ist sichtbar in der Gemeinde
- Gleichbleibende oder steigende Vereinsmitgliederzahlen
- Sinkende Vereinsmitgliederzahlen
- Mitgliederwerbung bei Neuzuzügerinnen
-

Situation potentieller Vorstandsmitglieder

- Hat Kinderbetreuungspflichten
- Geht einer bezahlten Arbeit nach
- Hat Interesse an neuen sozialen Kontakten
- Ist pensioniert
- Ist vernetzt im Frauenverein
- Hat Zugang zu neuen Frauengruppen
-



Denkanstösse zu «Wo agiert unser Frauenverein?»

Der gesellschaftliche Wandel schlägt sich auf das Engagement in Vereinen nieder. Schicksalsgemeinschaften wie die Dorfgemeinschaft oder die Familie sind nicht mehr alleinige Orte der Sinnstiftung. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Identität wird individuell, fernab der traditionellen Sinnstiftung über Herkunft, Wohnort und Familie gestillt.

Früher trat man unhinterfragt dem lokalen Turn- oder Frauenverein bei, einfach weil es Tradition war. Heute ist das anders. Die Verwirklichung individueller Wünsche steht im Vordergrund. Deshalb gewinnen heute jene Gemeinschaften an Bedeutung, in denen sich die Mitglieder wegen ihrer gemeinsamen Interessen zusammenschliessen. Hierfür sind viele Menschen auch bereit, in einem Verein aktiv zu sein, der nicht im eigenen Wohnort liegt.

Gleichzeitig fühlen sich viele Menschen in der Schweiz einsam. Gerade für Umgezogene kann ein Frauenverein ein Ort sein, wo sie ein Netzwerk knüpfen und andere Frauen kennenlernen.

Anders als früher arbeiten viele Frauen in einem Teilzeitpensum, wenn sie Mutter werden. Das macht es schwieriger, Vereinsarbeit neben Beruf und Betreuungspflichten wahrzunehmen.

Für alle Vereine gilt: Sie befinden sich in einem spezifischen Umfeld. Dieses können Sie nicht verändern, aber analysieren. Die folgenden Fragen sollen Sie dazu anregen, über das Umfeld nachzudenken. Vielleicht ergeben sich aus diesen Überlegungen Erklärungen für die aktuelle Situation des Vereins oder auch Ideen, um mit den Herausforderungen neu umzugehen.



Situation in der Gemeinde

Menschen sind heute weniger lokal verankert als früher. Stimmt das auch für Ihre Gemeinde? Und wenn ja, gibt es Frauen aus anderen Gemeinden, die als Mitglieder angefragt werden könnten? Werden in Ihrer Gemeinde neue Quartiere gebaut, und könnten dort Frauen wohnen, die an Ihrem Verein interessiert sind? Wo trifft man sich in Ihrer Gemeinde? Gehen viele zum Einkaufen oder Sporttreiben in andere Gemeinden oder in die nächste grössere Stadt? Haben Sie Konkurrenz von anderen Vereinen?

Situation in der Pfarrei/Kirchgemeinde

Wie ist die konfessionelle Zusammensetzung in Ihrer Gemeinde – gibt es zum Beispiel viele Neuzuzügerinnen aus einem Kanton mit einer anderen Konfession? Und hat das Auswirkungen auf den Verein? Wie ist der Verein mit der Pfarrei oder der Kirchgemeinde verbunden? Unterstützt Sie die Pfarrei oder die Kirchgemeinde bei Ihren Aktivitäten – zum Beispiel finanziell – oder können Sie die Infrastruktur für Ihre Vereinsaktivitäten nutzen? Wird Ihre Arbeit von der Pfarrei oder der Kirchgemeinde geschätzt – erkennbar zum Beispiel in Form einer Verdankung? Was erwartet die Pfarrei oder die Kirchgemeinde vom Frauenverein? Haben Sie fixe Pflichten gegenüber der Pfarrei oder der Kirchgemeinde, und sind sie im Rahmen von Vereinbarungen geregelt oder informell?

Situation des Vereins

Ist Ihr Verein aktiv, und sind seine Aktivitäten beliebt? Hat er viele Mitglieder, oder geht die Mitgliederzahl eher zurück? Was für Mitglieder haben Sie? Wie viele arbeiten aktiv in Projekten mit? Kennt man den Verein in Ihrer Gemeinde, und pflegen Sie sichtbare Vereinsaktivitäten (zum Beispiel Vereinsfest etc.)? Wie präsentieren Sie sich gegenüber Neuzugezogenen? Haben Sie die Möglichkeit, Ihren Verein zum Beispiel bei einem Begrüssungsanlass oder Ähnlichem Neuzuzügerinnen vorzustellen?

Situation potenzieller Vorstandsmitglieder

Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde Frauen, die sich gerne engagieren, aber ihr Engagement anders gestalten möchten, als es der Verein bisher tat. Sind in Ihrer Gemeinde die meisten Frauen erwerbstätig, oder haben sie andere zeitintensive Verpflichtungen (Kinder betreuen, Angehörige pflegen etc.)? Könnten sich diese Frauen eher engagieren, wenn Sie zum Beispiel Ihre Sitzungszeiten anders legen würden? Glauben Sie, dass Sie alle Frauen, die sich interessieren könnten, kennen, oder würde es sich lohnen, neue Frauen anzusprechen? Kennen Sie Frauen, deren Kinder soeben in die Schule gekommen sind und nun etwas mehr Zeit hätten für Vereinsarbeit, oder solche, die kürzlich pensioniert wurden?

Notizen:



ANREGUNGEN

**für die Suche nach neuen
Vorstandsmitgliedern**

Wollen Sie die Kirche mitgestalten?

Wenn ja, ist es hilfreich, wenn Sie sich überlegen, welche Aufgaben Sie wirklich gern in der Kirche übernehmen. Insistieren Sie auf dem Stellenwert dieser Aufgaben. Handeln Sie mit der Pfarrei oder der Kirchgemeinde aus, dass Sie sich vor allem für diese Aufgaben engagieren. Wenn Ihre Pfarrei oder Ihre Kirchgemeinde darauf angewiesen ist, dass Sie zum Beispiel nach dem Gottesdienst Kaffee servieren, Sie aber Mühe haben, Frauen zu finden, die das gerne tun, teilen Sie das der Pfarrei oder der Kirchgemeinde mit. Suchen Sie gemeinsam eine Lösung, ohne dass Frust entsteht und die Aufgaben, die Sie gerne übernehmen, in den Hintergrund geraten.

Wollen Sie sich stärker auf Ihre Angebote konzentrieren und weniger Administratives erledigen?

Dann überlegen Sie sich, welche administrativen Aufgaben wirklich nötig sind und welche man anders effizienter erledigen könnte. Wenn es administrative Aufgaben gibt, die niemand übernehmen will, können Sie dafür vielleicht jemanden entschädigen oder anstellen. Werden Sie bei Ihrer Gemeinde, Ihrer Pfarrei oder Kirchgemeinde oder einer Stiftung für die Finanzierung vorstellig. Überlegen Sie sich, was der Frauenverein für die Gemeinde leistet und wie die Gemeinde dieses Engagement (zum Beispiel im Vergleich zu anderen Vereinen) abgelden könnte.

Überlegen Sie auch, welche Ihrer Angebote gebraucht werden und ob es vielleicht solche gibt, für die kein Bedarf mehr besteht. Es ist oft ein bisschen traurig, Angebote, die nicht mehr gefragt sind, einzustellen. Aber es schafft Platz und Zeit für neue Aufgaben, die Spass machen.

Wünschen Sie Frauen im Vorstand, die Eigeninitiative zeigen?

Geben Sie ihnen den nötigen Raum. Es ist wichtig, alle Vorstandsmitglieder als gleichberechtigt anzuerkennen. Nehmen Sie die Meinung von allen gleich ernst, und schenken Sie allen grundsätzlich

die gleiche Aufmerksamkeit. Geben Sie den Vorstandsfrauen einen Vertrauensvorschuss, und nehmen Sie dabei in Kauf, dass auch mal Fehler passieren können. Lassen Sie zu, dass bisherige Regeln infrage gestellt werden. Es kann sinnvoll sein, sie zu überdenken und anzupassen, damit sich der Verein weiterentwickelt.

Wie finden sich motivierte Vorstandsmitglieder?

Setzen Sie sich ein attraktives Ziel – etwas, wofür Sie sich gerne engagieren. Es ist wichtig, dabei die Arbeit aller Ehrenamtlichen anzuerkennen und die Verantwortung aufzuteilen. Loben Sie sich gegenseitig und sagen Sie einander, dass die Aufgaben gut erledigt wurden. Geben Sie allen Aufgaben das gleiche Gewicht, werten Sie keine gegenüber einer anderen ab. Nur wenn alle gleich motiviert sind, kommt der Verein vorwärts. Schauen Sie darauf, dass im Vorstand eine gute Stimmung herrscht, so dass die Mitglieder gerne an die Sitzungen kommen.

Wollen Sie Frauen ansprechen, die sich bisher nicht vorstellen konnten, im Vorstand mitzuarbeiten?

Überlegen Sie sich, die Sitzungszeiten so anzulegen, dass Frauen mitmachen können, die sonst verhindert wären. Vielleicht helfen variierende Sitzungszeiten an verschiedenen Arbeitstagen, damit neue Frauen teilnehmen können. Oder Sie organisieren einen gemeinsamen Babysitter für Frauen, die bisher wegen Betreuungspflichten unabkömmlich waren.

Machen Sie breit bekannt, dass Sie neue Vorstandsmitglieder suchen. Seien Sie auch offen für Frauen, die vielleicht auf den ersten Blick ganz anders sind als Ihre bisherigen Vorstandsfrauen und einen anderen Zugang zu Ihren Vereinsaktivitäten und den anfallenden Aufgaben haben als die bisherigen Ehrenamtlichen. Scheuen Sie sich nicht vor Veränderungen. Vielleicht gibt es in Ihrem Ort Jugendvereine, deren Mitglieder sich irgendwann eine Mitgliedschaft bei Ihnen vorstellen könnten (zum Beispiel Cevi oder Blauring).

Fragen Sie Frauen mehrmals an. Manchmal braucht es Zeit und Zuspruch, bis sich jemand ein Ehrenamt vorstellen kann. Betonen Sie, dass Sie der Person das Amt voll und ganz zutrauen und ihre Mitarbeit wertgeschätzt wird.

Sind Sie bereit für Neuerungen?

Überlegen Sie sich, ob dank neuer technischer Möglichkeiten die Vorstandsarbeit neu gestaltet werden kann. Mit einem Buchhaltungsprogramm lassen sich zum Beispiel Abrechnungen einfacher und mit weniger Zeitaufwand erledigen. Informationen können in Gruppenchats via WhatsApp ausgetauscht werden, sodass weniger Vorstandssitzungen nötig sind.

Oder Sie arbeiten mehr in kleineren Gruppen, sodass es weniger Vorstandssitzungen im Plenum braucht. Für neue Frauen, die die Vorstandsarbeit kennenlernen möchten, könnte diese Arbeit in kleinen Gruppen ein guter Einstieg sein. Vielleicht ist es möglich, dass aktive Mitglieder im Rahmen bestimmter Projekte unverbindlich an einer Vorstandssitzung teilnehmen, um ihre Arbeit vorzustellen. Oder es gibt Schnuppermöglichkeiten im Vorstand oder in den Ressorts für eine befristete Zeit.

Wollen Sie als Verein attraktiver werden?

Da es nicht mehr selbstverständlich ist, dass sich alle Frauen im Frauenverein engagieren, braucht ein Verein ein klares Profil. Frauen wollen in einem Verein ihren Interessen nachgehen können. Daher wollen sie auch wissen, welches genau die Ausrichtung und die Aufgaben des Vereins sind. Bewerben Sie Ihre Angebote. Sprechen Sie über Ihre Motivation und den Sinn Ihrer Angebote. Nutzen Sie die Möglichkeiten, Ihren Verein bekannt zu machen – zum Beispiel an einem Schulfest oder einer Gemeindeversammlung. Und sprechen Sie ruhig auch darüber, welche Vorteile der Verein den Mitgliedern bringt und warum es Freude bereitet, sich bei Ihnen zu engagieren.



DIENSTLEISTUNGEN

der Dachverbände EFS und SKF

Die Dienstleistungen der Dachverbände EFS und SKF

Die Mitglieder von EFS und SKF gehören einem grossen Frauennetzwerk an. Als Dachverbände bieten die beiden Frauendachorganisationen ihren Mitgliedern Dienstleistungen verschiedener Art, um in den Gemeinden und Kirchgemeinden gute und sinnvolle Angebote zu realisieren. Sie unterstützen unter anderem Frauen dabei, sich bewusst zu vernetzen und in bestehende Netzwerke einzubringen, indem sie ihnen Informationen und passende Bildungsangebote zur Verfügung stellen.

Auf den Webseiten www.frauenbund.ch und www.efs.ch finden sich nützliche Informationen, Checklisten, Links, Grundlagen und vieles mehr.

Ausgebildete Coachinnen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF unterstützen Vereinsvorstände bei Standortbestimmungen und der Vereinsentwicklung. Die Coachinnen begleiten bei leisen und lauten Konflikten im Team und stehen den Freiwilligen in allen Fragen rund um die Vereinsarbeit beratend zur Seite.

Der SKF stellt auf seiner Website den «Dossier-Generator» zur Verfügung. Damit können anhand von Textbausteinen für zehn verschiedene Ämter in Vereinen des SKF – zum Beispiel jenes der Kassiererin oder der Mitverantwortlichen der Liturgiegruppe – einfach und rasch Arbeitsnachweise für die geleistete Freiwilligenarbeit erstellt werden.

Weiterführende Hinweise

Benevol Schweiz, Dachorganisation für Freiwilligenarbeit
www.benevol.ch

«Dossier freiwillig engagiert», Nachweis für Freiwilligenarbeit
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Freitag, M., Manatschal, A., Ackermann, K., Ackermann, M. (2016):
Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016, Zürich

Robert Bosch-Stiftung (2014): Engagement braucht Leadership.
Stärkung von Vereinen und ihren Vorständen als Zukunftsaufgabe, Stuttgart
www.bosch-stiftung.de/de/projekt/engagement-braucht-leadership

Samochowicz, J., Thalmann, L. und Müller, A. (2018): Die neuen Freiwilligen –
Die Zukunft zivilgesellschaftlicher Partizipation, Gottlieb Duttweiler Institut
<https://www.gdi.ch/de/publikationen/studien-buecher/die-neuen-freiwilligen>

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund et al. (Hg.) (2018²):
Leitfaden zur Freiwilligenarbeit für reformierte Kirchgemeinden
www.kirchenbund.ch/de/themen/freiwilligenarbeit/materialien

Vitamin B, Fachstelle für Vereine, Arbeitshilfen Vereinswissen
www.vitaminb.ch/vereinswissen/arbeitshilfen/

Die Publikation wurde von folgenden Institutionen unterstützt

reformierte
kirche kanton zürich

 Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern

 Katholische Kirche
im Kanton
Zürich

Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung (SSES)

